

Gläubige Jugendliche vor dem Abdriften bewahren

Mathias Grasl

TEIL 4

1. Auflage **ABGEDRIFTET**
**Warum sich junge Jugendliche
vom christlichen Glauben abwenden**

Von: Mathias Grasl

Christlicher Mediendienst Hünfeld GmbH

Internet: *www.mediendienst.org*

ISBN: 978-3-945973-42-4

Satz: Digital Design Deubler

2. Überarbeitet Auflage

Gläubige Jugendliche vor dem Abdriften bewahren

Überarbeitet und Lektoriert von: Lore + Mathias Grasl

Internet: *www.lm-grasl.de*

Kostenlos als **PDF-DOWNLOADEN**

Satz: Mathias Grasl

Alle zitierten Bibelstellen werden, sofern nicht anders gekennzeichnet, nach der Schlachter-Bibel, Version 2000, Neue revidierte Fassung, Genfer Bibelgesellschaft, wiedergegeben.

Bibelstellen nach der NeÜ - bibel.heute von Karl-Heinz Vanheiden, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg 2017, sind mit NeÜ gekennzeichnet.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Vorwort	7
Gottes Wort spricht von Menschen, die sich abgewandt haben ...	14
<i>Über wen reden wir?</i>	16
<i>Warum ist die geistliche Neugeburt wichtig?</i>	24

Teil 2

Junge Gläubige und ihre christliche Familie	28
<i>Was abgewandte Jugendliche über ihre Familie sagten</i>	28
<i>Jugendliche brauchen ERMUTIGENDE Vorbilder</i>	30
<i>Jugendliche brauchen EINDEUTIGE Vorbilder</i>	31
<i>Wo finden wir als Familie geistliche Heimat?</i>	33
Gläubige, die allein erziehen	41
<i>Alleinerziehende Gläubige und ihre Gemeinde</i>	43
Junge Gläubige und ihre Gemeinde	45
<i>Das Miteinander der Generationen</i>	46
<i>Persönliche Beziehungen in der Gemeinde</i>	47
<i>Wie Jugendliche ihre Gemeinde schildern</i>	49

Teil 3

Die Entwicklung zum reifen Christen	53
<i>Gottes Wort umsetzen stärkt den Glauben</i>	56

<i>Erfahrungen junger Menschen in der virtuellen Welt.....</i>	<i>57</i>
<i>Junge Gläubige brauchen Glaubensfakten</i>	<i>61</i>
<i>Junge Gläubige lernen, schwierige Fragen einzuordnen</i>	<i>63</i>
<i>Wie wir Jugendlichen in Glaubensfragen helfen können.....</i>	<i>65</i>

Teil 4

6 Fragen, die Jugendliche entmutigen können.....	70
<i>Wie gehen wir mit Fragen junger Menschen um?.....</i>	<i>71</i>
<i>Wie können wir jungen Gläubigen beistehen?</i>	<i>72</i>
Frage 1 - Wird der Glaube mein Leben einengen?.....	74
<i>Ich erinnere mich an meine erste Anfechtung</i>	<i>77</i>
<i>Gottes liebendes Vaterherz ist Quelle seiner Gebote.....</i>	<i>80</i>
<i>Gottes Wesen, ist die Quelle seiner Liebe</i>	<i>83</i>
<i>Anfechtungen, eine häufige Strategie Satans</i>	<i>88</i>
<i>Der Blick auf Christus rettet aus Anfechtungen</i>	<i>93</i>

6 Fragen, die Jugendliche entmutigen können

Das Leben junger Menschen verändert sich. Diese Veränderungen werden von tiefen, persönlichen Fragen begleitet. Mit den meisten Fragen kommen die Jugendlichen mit der Zeit immer besser zurecht.

Es gibt aber auch Fragen, die jungen Gläubigen zum Problem und zur geistlichen Anfechtung werden können. Es sind sehr unterschiedliche Fragen, die junge Gläubige in Schwierigkeiten bringen können, Fragen aus sehr unterschiedlichen Lebensbereichen können junge Gläubige entmutigen und zu geistlichem Abdriften führen.¹ Tom Bisset schreibt, dass er überrascht war, wie viele verschiedene Fragen junge gläubige Menschen aus ihrer geistlichen Bahn werfen können.²

Ich möchte in diesem Buch die wichtigsten Fragen besprechen, weil sie mir in verschiedenen Gemeinden häufig begegneten:

- Wird der Glaube nicht mein Leben einengen?
- Was ist für mein Leben wichtig?
- Wie finde ich meine/n Partner/in?
- Warum lässt Gott Leid in meinem Leben zu?
- Was ist richtig - Schöpfung oder Evolution?
- Wie möchte ich leben, wenn ich selbstständig bin?

¹ Tobias Faix, Martin Hofmann, Tobias Künkler, *Warum ich nicht mehr glaube*, Witten, S.40-48

² Tom Bisset, *Wenn Christen den Geist aufgeben*, Schulte & Gerth, 1. Auflage 1995, S.106-113

Jede dieser Fragen hat das Potential, junge Menschen aus der Bahn zu werfen. Darum denken wir über diese Fragen von jungen Gläubigen nach, lesen, was Gottes Wort dazu sagt, und besprechen Wege, wie wir angefochtenen Jugendlichen helfen können.

Wie gehen wir mit Fragen junger Menschen um?³

Viele Jugendliche, die in Gemeinden aufwachsen, leben auch in einem säkularen Umfeld und ihr Glaube wird immer wieder von überzeugten Atheisten in Frage gestellt werden.

Junge Gläubige erleben häufig, dass ihr persönlicher Glaube kritisch hinterfragt wird. Die Kritik an Gott und an der Bibel taucht an vielen Stellen in unserer Gesellschaft auf und bedrängt viele Gläubige.

Christliche Familien spüren diese kritische Auseinandersetzung zuerst. Eltern und auch Großeltern erleben, wie kritische Fragen an unseren Kindern arbeiten und wie manche Jugendliche vom Glauben ihrer Kindheit abzurücken drohen.

Wie können wir jungen Gläubigen helfen, wenn sie unsicher und entmutigt sind und sie darin unterstützen positive geistliche Überzeugungen zu entwickeln?

*Junge
Gläubige
leben
in einem
atheistisch
geprägten
Umfeld*

³ Tom Bisset, *Wenn Christen den Geist aufgeben*, Schulte & Gerth
1. Auflage 1995, S. 37–46

Vergessen dürfen wir dabei nie, dass junge Gläubige **EIGENE** biblische Erkenntnisse und geistliche Überzeugungen brauchen, wenn sie in einem atheistischen Umfeld bestehen wollen.

Gottes Wort sagt uns, dass wir als Gemeinde die biblischen Erkenntnisse und geistlichen Überzeugungen junger Gläubiger fördern sollen. Eigene Überzeugungen helfen ihnen kritische Situationen auf Dauer unbeschadet zu überstehen.

*Junge
Gläubige
brauchen
EIGENE
Antworten
und Über-
zeugungen!*

Wie können wir jungen Gläubigen beistehen?

1. Gemeinden helfen jungen Gläubigen, wenn sie sich mit ihren Fragen beschäftigen und mit ihnen darüber sprechen.

Erfahrene Gläubige in der Gemeinde sollten junge Gläubige ermutigen ihre Fragen zu stellen und wenn sie es tun ihre Freude darüber zum Ausdruck bringen.

Eine ehrliche Frage darf nie unerwünscht oder der Anlass für eine überhebliche Reaktion sein.

Wir sollten dafür beten, dass sich immer mehr erfahrene Geschwister mit den Fragen der jungen Gläubigen beschäftigen. Sie können mit ihnen dadurch in einen positiven Dialog kommen.

*Aufrichtige
Fragen
sind
immer
willkom-
men!*

2. Gemeinden stärken junge Gläubige, wenn sie auf ihre persönlichen Fragen mutmachende und klare biblische Antworten geben können.

Junge Gläubige die Fragen haben, spüren, ob wir ihnen die erstbeste Antwort geben, die uns gerade einfiel oder ob wir uns in Gottes Wort gründlich informiert und nachgedacht haben.

Mutmachende und klärende Antworten auf persönliche Fragen in Gottes Wort zu suchen, lohnt sich für alle Gläubigen, weil ihr Glaube dadurch relevant und praktisch bleibt.

Wenn Jugendliche durch Gottes Wort erkennen, dass Gott ihre Anfechtung versteht und auf ihre Fragen antwortet, stärkt dies ihren Glauben. Wenn ein Jugendlicher in seinem Vertrauen zu Gott wächst, wirkt sich dies positiv auf sein ganzes Leben aus.

*Mutmachende
Antworten
sorgfältig
durchdacht
und mit
Gottes Wort
begründet*

Frage 1- Wird der Glaube mein Leben einengen?

Gläubige Jugendliche sind dabei eigene Lebensinhalte und Grenzen zu definieren und hinterfragen oft vorgegebene Verhaltensweisen. Häufig äußern sie dies als Kritik an der Gemeinde und deren Lebensstil.

„Ich verstehe nicht warum der Glaube so eng sein muss!“ Solche oder ähnliche Sätze hören wir möglicherweise öfter von jungen Gläubigen.

*Muss
der
Glaube
so eng
sein?*

Ein junger Mensch erzählt

Der Jugendliche hatte sich für den christlichen Glauben geöffnet, dann aber wieder abgewandt. Er war bereit, über seine Erfahrungen und Gründe zu sprechen:

„Ich hatte eine Mitschülerin aus einer christlichen Gemeinde, die mich immer wieder auf den Glauben an Gott ansprach. Zuerst war ich skeptisch. Aber dann erlebte ich eine schwierige Zeit, in der ich offen wurde.

Ich bekehrte mich zu Christus und erlebte eine wirkliche Veränderung. Mit meiner Mitschülerin ging ich in ihre Gemeinde und beteiligte mich am Gemeindeleben. Ich erlebte, wie Gott zu mir sprach und begann, erste biblische Wahrheiten besser zu verstehen. Gern war ich mit den Menschen aus der Gemeinde zusammen. In Gesprächen mit ihnen, über das Gebot der Nächstenliebe und andere Bibelabschnitte, habe ich mich gut gefühlt. Aber es gab in der Gemeinde auch Regeln und Verhaltensweisen, die ich nicht verstand. Und wenn ich danach fragte, bekam ich Erklärungen, die für mich wenig einsichtig waren.

Ob es nun mein Reden oder Verhalten war, in vielem schien ich anders zu sein. Darum fragte ich mich, ob sie mich wirklich akzeptierten. Durch diese Gedanken fühlte ich mich immer mehr unter Druck gesetzt und eingeengt. Diese Situation belastete mich und machte mich traurig.

Werde ich mit meinem Lebensstil akzeptiert?

Ich begann, die Gemeinde zu meiden und ging immer weniger hin. Heute habe ich nur noch sporadisch mit wenigen Menschen aus der Gemeinde Kontakt.“

Jugendliche, die Ähnliches berichten können, gibt es in etlichen Gemeinden. Manche ringen noch mit ihrer Situation, andere haben sich von ihrer Gemeinde abgewandt.

Reaktionen in der Gemeinde auf kritische Geschwister?

Gläubige in Gemeinden reagieren sehr unterschiedlich, wenn Jugendliche kritische Fragen stellen.

Ein Teil der Gemeinde fühlt sich provoziert und verteidigt den eigenen Lebensstil. Dies führt leider oft zu einer Entfremdung zwischen ihnen und jungen Gläubigen.

Andere Gläubige sind verunsichert und gehen solchen Konflikten aus dem Weg. Oft hören sie beiden Gruppen schweigend zu, beziehen aber nicht Stellung, weil sie in keinen Konflikt geraten möchten.

Wie reagiert die Gemeinde auf provokante Fragen?

Aber es gibt in Gemeinden auch Geschwister mit einem Hirtenherz. Sie wissen, Gott möchte nicht, dass junge Gläubige vom

Glauben wegdriften. Diese aufmerksamen Hirten erkennen die Gefahren für die jungen Geschwister und versuchen mit ihnen in einen aufrichtigen verständnisvollen Dialog zu kommen.

Christus lehrt eine solche Hirtenhaltung im Gleichnis vom verlorenen Schaf:

*So ist es auch nicht der Wille eures Vaters im
Himmel, dass eines dieser Kleinen verlorengeht.*

Matthäus 18,14

Christus möchte, dass seine Nachfolger sich umeinander kümmern und es nicht unbemerkt bleibt, wenn Anfechtungen Geschwister in Not bringen.

In der Bibel lesen wir von Anfechtungen des Glaubens

In Gottes Wort beschreiben gläubige Menschen was sie anficht.

*Denn ich beneidete die Übermütigen,
als ich das Wohlergehen der Gottlosen sah . . .
Sie reden, als käme es vom Himmel;
was sie sagen, muss gelten auf Erden ...
Siehe, das sind die Gottlosen;
denen geht es immer gut, und sie werden reich!*

Psalm 73,3.9.12

Menschen ohne Gott scheint es gut zu gehen. Sie trinken, feiern, tun was sie möchten und prahlen, wie wichtig und erfolgreich sie sind.

Gottlose Menschen können sehr clever und überzeugend reden. Viele glauben ihren Worten und verbreiten sie in den Medien weiter.

Gläubige erleben, dass Menschen ohne Gott erfolgreich sind und Einfluss haben. Sie machen steile Karrieren, verdienen viel Geld und können sich dementsprechend viel leisten. Und sie danken Gott nicht dafür, sondern sagen: „Ich bin einfach gut und darum verdiene ich so viel.“

Wenn wir Gläubigen solche Dinge sehen, stehen wir oft vor Fragen, auf die wir eine persönliche Antwort brauchen. Wir müssen lernen die Prahlerei dieser Welt zu durchschauen und die Verlorenheit erkennen, die sich dahinter versteckt.

Dies ist für alle Gläubigen nicht leicht. Aber junge Gläubige, die noch kaum miterlebt haben, wie schnell prahlerische Träume im Leben platzen können, geraten leichter in Anfechtungen.

Junge Menschen möchten Freude erleben, sie möchten, dass ihre Worte beachtet werden, sie wünschen sich ein Leben mit Bedeutung.

*Der Wunsch
nach
einem
Leben der
Freude und
Bedeutung*

Wenn es Satan gelingt ihnen einzureden, dass der christliche Glaube und Gottes Gebote ihren Lebensweg behindern, kann ihr Glaube in Anfechtungen und große Not geraten.

Ich erinnere mich an meine erste Anfechtung

Es war wenige Wochen nachdem ich Christus mein Leben anvertraut hatte. Früh am Morgen, auf dem Weg zur Arbeit, lief ich zur Garage und wollte in mein Auto steigen. Dabei hatte ich schwere Gedanken. Ich dachte zurück an manche „Freuden“. An Feste mit meinen Freunden und an durchgefeierte Nächte.

Wehmütig überlegte ich: „Ist das nun alles vorbei? Manches war doch auch schön, nicht alles daran war schlecht. Und soll das jetzt für immer vorbei sein?“

Meine Gedanken drehten sich weiter um diese Dinge, bis ich auf dem Beifahrersitz meine Bibel liegen sah. Ich hatte sie am Abend zuvor dort liegen lassen.

*Ist
manches
Schöne
für mich
nun
vorbei?*

Ich nahm die Bibel in meine Hand, schlug sie auf und las dort:

Jesus aber sprach zu ihm:

*Niemand, der seine Hand an den Pflug legt und
zurückblickt, ist tauglich für das Reich Gottes!*

Lukas 9,62

Ich las diese Worte zwei-, dreimal. Zuerst war ich sehr erstaunt und dann tief berührt. Langsam begriff ich, dass Gott mir helfen wollte. Die Worte zeigten mir, wie ich in der Zukunft mit solchen Gedanken umgehen sollte.

Ich war durch falsches Denken in diese Anfechtung geraten, aber Gott kümmerte sich um mich. Er sprach zu mir durch sein Wort, und zwar so klar, dass ich danach keine Fragen mehr hatte. Gottes Wort machte mich auf meine falsche Sicht aufmerksam und mein Herz war nun erfüllt von tiefer Freude und großer Dankbarkeit.

Gott half, in etlichen Anfechtungen meines Glaubens

Ähnliche Erfahrungen haben mein Glaubensleben begleitet. Gott kümmerte sich um mich, wenn mein Glaube angefochten war und er hat etliche Möglichkeiten, dies zu tun.

- Manchmal war es ein Bibelwort, durch das er zu mir sprach und meinen Glauben stärkte.
- Manchmal war es ein gutes Buch, das mir Fragen beantwortete und in Anfechtungen weiterhalf.
- Manchmal waren es aufmerksame Glaubensgeschwister, die das Gespräch mit mir suchten.

*In
Anfechtungen
brauche
ich
Gottes
Hilfe!*

In vielen Situationen meines Glaubenslebens habe ich Gottes Hilfe erlebt und etliche Geschwister bezeugten mir ähnliche Erfahrungen.

Unserem Vater im Himmel sind seine angefochtenen Kinder nicht gleichgültig. Er will in solchen Situationen zu uns reden und uns helfen. Darum ist es wichtig, dass wir unsere Herzen für sein Reden immer offenhalten.

Gott ermutigt uns, Angefochtenen beizustehen

Erfahrungen, wie der Herr mir in Anfechtungen beigestanden ist, helfen mir, Verständnis für Glaubensgeschwister zu haben. Liebe und Verständnis sind wichtig, damit wir angefochtenen Geschwistern ohne Überheblichkeit und Arroganz beistehen können.

Wenn ich Geschwistern in geistlichen Anfechtungen helfen möchte, ist meine Beziehung zu Gott besonders wichtig. Die geliebte Beziehung zu Gott hilft mir meine Mitmenschen so zu sehen, wie Gott sie sieht.

Durch meine Beziehung zu Gott verstehe ich auch, warum wir die Gebote Gottes so dringend brauchen. Ich erkenne, dass keines seiner Gebote willkürlich entstand, sondern dass sie aus seinem fürsorglichen Herzen kommen. Je enger meine Beziehung zu Gott wird, desto besser verstehe ich sein Wesen, und mein Vertrauen in seine Gebote wird wachsen.

*Meine
Erfah-
rungen
mit
Gottes
Geboten*

Darum möchte ich angefochtene Gläubige ermutigen, dass sie ihre Beziehung zu unserem himmlischen Vater intensivieren, sein Wesen und seine Fürsorge erkennen und ihr Vertrauen in seine Gebote festigen.

Gottes liebendes Vaterherz ist Quelle seiner Gebote⁴

In ihrem Buch *Glauben ohne Werte* schreiben Josh McDowell und Bob Hostetler, warum gerade junge Menschen verstehen müssen, dass Gottes Gebote direkt aus seinem fürsorglichen Vaterherzen fließen.

Junge Menschen stellen häufig die Autorität von Geboten in Frage, wenn sie sehen, dass Andere sie zu ihrem Vorteil missbrauchen. Es weckt ihr Misstrauen, wenn sie erkennen, dass Menschen anderen Gebote auferlegen, sie aber selbst nicht befolgen. Sie vermuten Ungerechtigkeit, wenn Autoritätspersonen nach Gutdünken über Gebote verfügen und sich immer im Recht fühlen.

*Willkür
und
Missbrauch
der Gebote
vermeiden!*

⁴ Josh McDowell, Bob Hostetler, *Glaube ohne Werte*, CLV 1997, S. 107

Junge Gläubige brauchen die Gewissheit, dass allein Gott die Autorität über seine Gebote hat, und uns durch sie führen und bewahren will

Gott gibt uns seine Gebote, damit wir in einer verwirrenden verführerischen Welt in seinem Segen leben können. Diese Erkenntnis ist für alle Gläubigen notwendig, damit wir Gottes Gebote als liebevolle Lebenshilfe wahrnehmen und uns gerne an ihnen orientieren.

Gottes Wesen ist die Quelle der Wahrheit⁵

In Gottes Wort erkennen wir, dass alle Wahrheit dem Herzen Gottes entspringt. Josh McDowell und Bob Hostetler unterstreichen mit etlichen Bibelstellen die große Bedeutung des Wahrheitsgebotes Gottes für unser Leben.

Jesus Christus sagt:

*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater als nur durch mich!*

Johannes 14,6

Viele Menschen sehen Wahrheit als etwas Abstraktes, als eine bestimmte Idee oder eine Ideologie. Gottes Wort sagt uns, Wahrheit ist eine Person, die Person: Jesus Christus.

Bibelworte, die Gottes wahrhaftiges Wesen beschreiben

Das sei ferne! Vielmehr erweist sich Gott als wahrhaftig.

Römer 3,4a

⁵ Josh McDowell, Bob Hostetler, *Glaube ohne Werte*, CLV 1997, S. 179

*Er ist der Fels; vollkommen ist sein Tun;
ja, alle seine Wege sind gerecht.
Ein Gott der Treue und ohne Falsch,
gerecht und aufrichtig ist er.*

5.Mose 32,4

Das wahrhaftige Wesen Gottes ist die Quelle für sein Wahrheitsgebot

- Weil Gott wahrhaftig ist, sind Lügen eine Missachtung seines Wesens. (Epheser 4,25)
- Weil Gott wahrhaftig ist, sind Betrug und Diebstahl für ihn ein Gräuel. (1.Petrus 2,1)
- Weil Gott wahrhaftig ist, ist Aufrichtigkeit gut und richtig vor ihm. (Apostelgeschichte 8,21)

Seine Gebote spiegeln das wahrhaftige Wesen des himmlischen Vaters wider. Sie sind für Gläubige, die Gott lieben, absolut wahr, richtig und gut.

Gottes Wahrhaftigkeits-Gebot schützt uns

- Wahrhaftigkeit schützt uns vor Schuld.
- Wahrhaftigkeit schützt uns vor Beschämung.
- Wahrhaftigkeit schützt uns vor dem Teufelskreis der Lüge.
- Wahrhaftigkeit schützt uns vor Beziehungsnöten.



Die Liebesbeziehung mit unserem Vater im Himmel und die Orientierung an seinem Wahrheitsgebot, bewahren unseren Glauben und unser Leben.

Gottes Wesen, ist die Quelle seiner Liebe⁶

Der Apostel Johannes schreibt:

*Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt;
denn Gott ist Liebe.*

1.Johannes 4,8

Viele Menschen sehen in der Liebe nur ein Gefühl. Ein Gefühl, das kommt und geht, je nach Situation und Stimmung. Gottes Wort sagt uns, Liebe ist eine Person. Gott ist Liebe! Die Quelle der Liebe liegt in Gottes Wesen und auch im Wesen unseres Herrn Jesus Christus.

Bibelworte, die Gottes Liebe beschreiben

*Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt,
die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer
in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.*

1.Johannes 4,16

*Denn so hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.*

Johannes 3,16

⁶ Josh McDowell, Bob Hostetler, *Glaube ohne Werte*, CLV 1997, S.222

*Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch,
dass Christus für uns gestorben ist,
als wir noch Sünder waren.*

Römer 5,8

Gottes Wesen ist Liebe, darum ist ihm die Rettung seiner Geschöpfe wichtiger als sein eigenes Wohlergehen. Liebe veranlasste Gott, seinen eigenen Sohn zu senden, damit er für unsere Schuld sühnen und sterben sollte. Die Gemeinschaft mit unserem Vater im Himmel, das Erleben seiner göttlichen Liebe, macht unser Leben reich.

Gottes Gebot der Liebe entspricht seiner Liebe zu uns.

*Ein neues Gebot gebe ich euch,
dass ihr einander lieben sollt,
damit, wie ich euch geliebt habe,
auch ihr einander liebt.*

Johannes 13,34

Gottes Liebe schützt vor Egoismus und schenkt Erfüllung

Es ist unser Egoismus, der andere Menschen so oft verletzt und in unseren wichtigsten Beziehungen zerstörerisch wirkt.

- Wenn Gottes Liebe uns erfüllt sind wir für unsere Mitmenschen dankbar.
- Wenn Gottes Liebe uns erfüllt, helfen wir Mitmenschen gerne.
- Wenn Gottes Liebe uns erfüllt, haben wir Freude an Gemeinschaft.



- Gottes Liebe hilft uns zu erkennen, dass liebevolles Verhalten nicht nur ethisch und moralisch richtig ist, sondern unser Leben auch erfüllt.

Gottes Liebe und seine Gebote sind eine Einheit

Christus betont, dass Gottes Gebote und die Liebesbeziehung mit dem Vater im Himmel zusammengehören. Er selbst hält Gottes Gebote und bleibt so in der Liebe. Ebenso sollen auch wir nach Christi Geboten leben und dadurch in der Liebe bleiben.

*Liebe
und
Gebote
gehören
zusammen!*

*Wenn ihr meine Gebote haltet,
so bleibt ihr in meiner Liebe,
gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe
und in seiner Liebe geblieben bin.*

Johannes 15,10

Für gläubige Christen sind Gottes Gebote kein Zwang, sondern die Möglichkeit ihre Liebe zu Gott praktisch auszuleben.

*Denn das ist die Liebe zu Gott,
dass wir seine Gebote halten;
und seine Gebote sind nicht schwer.*

1.Johannes 5,3

Die Einheit von Gottes Liebe und dem Leben nach seinen Geboten ist entscheidend für einen beständigen Glauben.

Wer Gottes Gebote nicht als Ausfluss seiner liebevollen väterlichen Fürsorge sieht, kann diese möglicherweise als Zwang und Einschränkung seiner Freiheit missverstehen.

Wer Gottes Liebe von seinen Geboten trennt, kann in seinem realen Leben die geistliche Orientierung verlieren. Je weniger wir Gläubigen auf Gottes Gebote achten, desto mehr können wir uns in zerstörerischen Irrwegen verstricken.

Unsere Freude an jungen, gläubigen Menschen

Wenn wir junge Gläubige erleben, denken wir kaum daran, dass Anfechtungen sie von Gottes Wegen abbringen könnten.

Besonders, wenn wir von ihnen hören durften, dass sie Jesus Christus als ihren Erlöser und Herrn angenommen haben.

Wenn junge Gläubige durch die Taufe bekennen, dass Christus für ihre Schuld gestorben ist. In solchen Situationen sind wir dem Herrn von Herzen dankbar und wünschen, dass diese jungen Gläubigen ihren Weg mit Gott immer weiter gehen und in ihrem Glauben wachsen.

*Junge
Gläubige,
die
Christus
bekennen
und ihm
dienen.*

Wie kann sich diese Freude in Trauer verwandeln?

Wie kann es nach einem gutem Start geschehen, dass junge Menschen sich vom Glauben und der Gemeinde abwenden?

In manchen Gemeinden werden Gottes Gebote stark betont und die Liebe Gottes aus der sie entspringen kaum verkündigt. Dies kann bei jungen Gläubigen dazu führen, dass sie Gottes Gebote als Zwang und Einschränkung ihrer Freiheit missverstehen. Sie beginnen gegen Gottes Gebote zu rebellieren und entfernen sich immer weiter aus der Gemeinde.

In anderen Gemeinde wird in der Verkündigung und im Liedgut einseitig betont, dass Gott uns liebt. Der Zusammenhang zwischen der Liebe Gottes und seinen Geboten wird kaum erwähnt. In solchen Gemeinden beachten junge Gläubige Gottes Gebote kaum und entfernen sich in ihrer Lebensführung immer weiter von Gott und der Gemeinde. Viele geraten dadurch auf Lebenswege, die schwierig und zerstörerisch sind.

*Einheit
zwischen
Gottes
Liebe
und
seinen
Geboten*

Christus sagt: „Wer ihn liebt wird sein Wort befolgen“. Liebe und gehorsame Nachfolge sind für Christus eine Einheit.

*Jesus antwortete und sprach zu ihm:
Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen,
und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm
kommen und Wohnung bei ihm machen.*

Johannes 14,23

Auch wenn wir heute in christlichen Gemeinden die Einheit von Gottes Liebe und seinen Geboten öfter vermissen, ist diese Problematik jedoch nicht neu. Der Apostel Johannes schreibt:

*Und daran erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben,
wenn wir seine Gebote halten.*

*Wer sagt: »Ich habe ihn erkannt«,
und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner,
und in einem solchen ist die Wahrheit nicht;
wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig
die Liebe Gottes vollkommen geworden.*

1.Johannes 2,3-5

Anfechtungen, eine häufige Strategie Satans

Jesus Christus hat am Kreuz von Golgatha den Tod und den Satan besiegt. In den Sendschreiben der Offenbarung an die Gemeinden ermahnt und ermutigt der Herr die Gläubigen seinem errungenen Sieg am Kreuz, auch in Anfechtungen zu vertrauen.

*Vertraut
Jesu Sieg
auch in
Anfechtungen!*

Christus sagt seiner Gemeinde wie sie in den Anfechtungen Satans standhalten kann und bei seiner Wiederkunft den von ihm errungenen Sieg mit ihm feiern wird.

Sendschreiben an die Gemeinde in Smyrna

*Fürchte nichts von dem, was du erleiden wirst!
Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage lang. Sei getreu bis in den Tod, so werde ich dir die Krone des Lebens geben!*

Offenbarung 2,10

Sendschreiben an die Gemeinde in Pergamus

*Ich kenne deine Werke und
[weiß,] wo du wohnst: da, wo der Thron des Satans ist,
und dass du an meinem Namen festhältst
und den Glauben an mich nicht verleugnet hast,
auch in den Tagen, in denen Antipas mein treuer Zeuge war,
der bei euch getötet wurde, da, wo der Satan wohnt.*

Offenbarung 2,13

Sendschreiben an die Gemeinde in Laodizea

*Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluss,
und mir mangelt es an nichts!*

*- und du erkennst nicht, dass du elend und erbärmlich bist,
arm, blind und entblößt.*

Offenbarung 3,17

Satan will durch Lügen, Verfolgung und Wohlstand möglichst viele Gläubige davon abbringen, Christus treu nachzufolgen. Christus warnt seine Gemeinde vor diesen Angriffen und sagt jeder Gemeinde, wie sie standhalten kann. Denn er möchte bei seiner Wiederkunft seinen schon längst errungenen Sieg mit ihnen feiern.

Die Sendschreiben erinnern uns, wenn wir von Satan angefochten werden, dass Christus den Sieg schon errungen hat und dieser vollkommen und ewig ist.

Aber auch in unserer Zeit warnen Christi Worte vor Angriffen Satans. Wenn eine Gemeinde diese ignoriert, stehen angefochtene Geschwister oft allein, während die Andern feiern.

Adolf Pohl schreibt in seiner Einleitung zu den Sendschreiben, in der Wuppertaler Studienbibel:⁷

(Etliche Gläubige meinen), „wenn der Sieg vollbracht ist können wir ihn doch auf der Stelle feiern! So kommt es zu den wahnwitzigen Feiern auf dem Schlachtfeld, ohne Achtsamkeit auf die listigen Anläufe des Satans. Diese verfehlten Feiern kosten immer wieder große geistliche Verluste.“

⁷ Adolf Pohl - Wuppertaler Studienbibel

Die Offenbarung des Johannes 1. Teil - Auflage 1986 - Seite 105

Ich war in vielen christlichen Gemeinden und predigte über Gottes Wort. Häufig suchten Geschwister danach das Gespräch mit mir. Wenn sie erwähnten, dass sie ihre Gemeinde verlassen möchten, fragte ich sie nach den Gründen. Eine Antwort, die ich häufig hörte, war: *„Ich und meine Familie sind in Not und in der Gemeinde gibt es kaum jemand, mit dem wir über unsere geistlichen Anfechtungen reden können.“*

Wenn Gläubige in Anfechtung geraten und es Schwierigkeiten in ihrem Leben gibt, brauchen sie unsere Hilfe. Sie brauchen Gespräche, Predigten und auch Lieder, die ihre Nöte ansprechen, Verständnis und Trost vermitteln.

Ohne geistlichen Trost ist es für Gläubige in persönlicher Not nur schwer möglich in einer Gemeinde dauerhaft zu leben.

Satans Anfechtungen sind vielfältig und tückisch

Jesus Christus hat durch seinen Kreuzestod und seine Auferstehung den Tod und Satan besiegt. Nun bleiben ihm in dieser Welt nur Lüge, List und Tücke. Christus sagt, dass Satan ein Lügner ist und Menschen damit verführen will. Er will Menschen davon abhalten, Gott zu vertrauen und nach seinen Geboten zu leben.

*„Satan ist,
der Vater
der Lüge!“
- Christus -
Johannes 8,44*

*Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher,
der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe
und sucht, wen er verschlingen kann; dem widersteht,
fest im Glauben, in dem Wissen, dass sich die gleichen
Leiden erfüllen an eurer Bruderschaft, die in der Welt ist.*

1.Petrus 5,8-9

Gottes Wort warnt uns vor den Lügen Satans, die folgendermaßen lauten können:

- „Gott will dir spannende und schöne Dinge vorenthalten!“ (1.Mose3,4-5)
- „Dies Gebot zu ignorieren ist nicht gefährlich für dich, du hast dies doch im Griff!“ (1.Korinther 10,12)

Bei Menschen, die Gottes Gebote nicht als seine liebende Fürsorge erkennen, versucht Satan, Gottes Absichten zu verdrehen. Er stachelt ihr Misstrauen gegen seine Gebote an. Wir dürfen diese biblische Wahrheit jungen Gläubigen nicht vorenthalten, damit sie Anfechtungen geistlich einordnen können.

Christus versteht unsere menschlichen Anfechtungen

Jesus war Mensch und kann unsere Anfechtungen verstehen. Satan versuchte auch ihn zu verführen. (Matthäus 4,1-11; Lukas 4,1-13) Wir können mit Christus aufrichtig über unsere Anfechtungen reden und ihn bitten uns beizustehen.

*Jesus kennt
unsere
Anfechtungen*

*Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben,
ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden,
damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte,
der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel.*

Hebräer 2,14

Wenn wir Gläubigen Anfechtungen und Zweifel erleben brauchen wir den Schutz durch Christus. Gott kann uns auch durch verständnisvolle Geschwister oder Seelsorger helfen.

Wichtig ist, dass wir Satans Lügen auch in unserem Denken ablehnen. Dies kann bedeuten, wenn ein Gedanke mich bedrängt, den ich selbst nicht denken möchte, weil er meiner Persönlichkeit schadet. Und wenn dieser Gedanke, auch Gottes Wort widerspricht und meinen Glauben schwächen will, dann ist Satan eine mögliche Quelle dieses Gedankens.

Ich selbst praktiziere dies so und rate es auch Geschwistern, solche Gedanken nicht als die Eigenen anzunehmen. Sie als Gedanken Satans abzulehnen, und Christus um Hilfe zu bitten. Wenn es Satan gelingt mir einzureden, seine Lüge wäre mein eigene Idee, wird er sie mir immer wieder neu präsentieren.

Junge Gläubige brauchen unser Verständnis

Eine junge Frau wurde durch Radiosendungen auf Christus aufmerksam und nahm ihn als ihren Erlöser an. Danach hörte sie von unserer Gemeinde und begann zum Gottesdienst zu kommen. Mit der Zeit nahm sie immer regelmäßiger am Gemeindeleben teil. Sie liebte den Herrn, hatte ein offenes, positives Wesen und war bei den Geschwistern beliebt.

Lore und ich sprachen öfter mit ihr über ihre besondere Situation und Glaubensfragen. Bei einem Besuch sagte sie: „Einige Geschwister sprechen mich an und sagen mir etliches, was ich als Christ tun sollte. Aber ich frage mich dann, ob und wie ich das tun kann.“ Dann zählte sie einige Ratschläge auf, die ihr Geschwister gaben und schaute uns dabei etwas hilflos an. „Prinzipiell haben die Geschwister schon recht,“ antwortete ich ihr, „was sie sagen, gehört zu einem Leben als gläubiger Mensch.“

Aber ich bitte dich, lass uns über einen Schritt nach dem anderen nachdenken. Es ist wichtig, dass du den Sinn dieser Ratschläge gut verstehst und dann können wir überlegen, wie du sie in deinem Leben umsetzen kannst.“

Sie atmete auf und wir erkannten, welche große Last auf ihrer Seele gelegen hatte. Für uns war das Gespräch mit ihr eine wertvolle Lektion. Junge Gläubige brauchen Verständnis und oft auch Hilfe, um Gottes Gebote in ihrem Leben umzusetzen.

*Junge
Gläubige
nicht
überfor-
dern,
sondern
helfen!*

Der Blick auf Christus rettet aus Anfechtungen

Das Umfeld, in dem wir leben kann für junge Gläubige verwirrend sein und zu einer großen Belastung werden. Glaubensgeschwister in der Gemeinde äußern sich zu manchen Fragen unterschiedlich. In der Schule oder im Beruf lebt man als Gläubiger unter Menschen, die den Glauben eher kritisch sehen. Auch die eigenen Glaubensüberzeugungen sind nicht immer gefestigt, sondern schwanken oft.

Der Hebräerbrief wurde an Menschen geschrieben, die durch schwierige Lebensumstände angefochten waren. Sie überlegten, ob es angesichts der anhaltenden Verfolgung nicht sinnvoller wäre, den christlichen Glauben zu verlassen und zum Judentum zurückzukehren.

*Hin-
schauen
auf
Jesus*

Der Schreiber des Hebräerbriefes gab den angefochtenen Gläubigen wichtige Hilfen, die sie ermutigen auf dem Weg mit Christus zu bleiben. Seine Worte gipfelten in dem Rat, nicht nur auf das eigene verwirrende Umfeld zu sehen, sondern den Blick darauf zu richten, wie Christus litt und warum er dies ertrug.

Indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.

Hebräer 12,2

Christus hat das ewige Ziel Gottes nie aus den Augen verloren. Auch nicht, als die Menschen ihn wie einen Verbrecher behandelten, ihn schlugen, folterten und kreuzigten. Christus wusste, dass dies sein musste, damit den Menschen, die ihm vertrauen, vergeben wird und sie eine ewige Liebesbeziehung mit Gott haben können.

Christus hat sein Werk auf Erden durch Leiden vollendet und sitzt nun auf dem himmlischen Thron bei Gott.

Wenn wir auf Christus schauen verstehen wir:

- Unsere Schwierigkeiten sind zeitlich begrenzt aber Gottes Ziel mit uns bleibt die ewige Herrlichkeit bei ihm.
- Christus hilft uns in schwierigen Situationen nicht aufzugeben. Mit seiner Hilfe können wir das, was wir im Glauben begonnen haben auch vollenden.
- Anfechtungen, die uns zu Fall bringen, haben nicht nur negative Auswirkungen für unser Leben, sondern oft auch für Mitmenschen.

Was kann angefochtenen Glaubens-Geschwistern helfen?

Wenn Gläubige sich durch Gebote eingeengt fühlen, sollten wir verständnisvoll mit ihnen sprechen. Wir können ihnen in Gottes Wort zeigen, dass unser Vater im Himmel, aus Liebe durch seine Gebote unser Leben vor Chaos und Orientierungslosigkeit bewahren will.

Wenn Lebensträume von Gläubigen scheitern, sie in Anfechtung geraten, sollten wir für sie beten. Wir dürfen ihnen in Gottes Wort zeigen, dass es eine Strategie Satans ist, unser Vertrauen in Gott zu zerstören. Christus hat Satan besiegt und alle Macht genommen, aber er kann uns belügen und den Blick trüben für neue gute Wege, die Gott uns führen möchte.

Wenn junge Gläubige verwirrt sind, durch verschiedene Meinungen in ihrer Gemeinde oder durch Anfeindung von Menschen, die über den christlichen Glauben lästern, dann brauchen sie Geschwister, die ihre Anfechtungen ernst nehmen. Wir können ihnen dann bezeugen, dass Gottes Wort uns lehrte in Situationen, die uns verunsichern auf Christus zu blicken. Wir müssen sehen wie er durch Anfeindung und Leiden ging und Gott dies dann zum Segen für ihn und uns machte. Christus hilft uns in schwierigen Situationen nicht aufzugeben. Mit seiner Hilfe können wir das, was wir im Glauben begonnen haben auch vollenden.

Für angefochtene Glaubensgeschwister können wir beten und fragen, ob wir sie auf ihrem Glaubensweg begleiten dürfen. Wir sollten ihnen von unseren eigenen Anfechtungen erzählen und bezeugen, wie wir in ähnlichen Nöten die Hilfe durch unseren Herrn Jesus Christus erlebten.

